

Seit Juni 2002 wird in Palästina an einer Sperranlage, einer Mauer gebaut, die den Menschen in ihrer Umgebung die Freiheit raubt sowie viele Menschenrechte verletzt.

Unzählige Menschen werden auf dem Weg zur Schule, zur Arbeit oder in ihrer Freizeit schikaniert, stundenlang an den Mauer-Toren hingehalten und entwürdigend behandelt.

Diese Mauer trennt Menschen von ihren Familien, von der Arbeit, von der Schule und von ihrem Land. Statt an der grünen Linie zu verlaufen, ragt sie tief ins Westjordanland hinein und konfisziert Grundwasser und Land.

Die bisherige Umsetzung der Isolierung erfolgt je nach geografischer Lage zu 96% als Zaun und 4% als bis zu 8m hohen Mauer, die aus Beton gegossen ist.

Die Apartheidmauer zerstört Existenzen, Träume, macht den Wunsch nach Frieden unreal und gebärt eine neue Generation, die wieder mit den Steinen aufwächst.

Domenica Golka schreibt über ihre Begegnung:

„Während meiner Recherchen wurde mir in jeder individuellen Begegnung die Komplexität des gesamten Konfliktes bewusst und was es heißt, mit einer Mauer zu leben, mit ihr aufzuwachsen und dabei zusehen zu müssen wie ein Volk zugemauert wird. Das Leben und das Schicksal der Palästinenser werden von einzelnen israelischen Soldaten beeinflusst, die eine willkürliche Politik in die Praxis umsetzen, die machtbesessen, diskriminierend und menschenverachtend ist.“

In Momenten der absoluten Unfassbarkeit und während der vielen Gespräche mit betroffenen Palästinensern (manche von ihnen haben die Mauer unmittelbar vor der Haustür), merkte ich, wie mich das Schicksal dieser Menschen trifft. Ich beschloss, mich mit dem problematischen Thema näher zu beschäftigen und darüber zu berichten.“

Der Drang der Informationsweitergabe äußerte sich nicht nur in verbaler Form, sondern auch in visueller, in der künstlerischen Verarbeitung des Themas.

Seit fast 10 Jahren bereise ich nun den Nahen Osten und habe dabei insbesondere das palästinensische Volk in mein Herz geschlossen.

In den Jahren 2004-2006 verfolgte ich jährlich den Mauerbau und habe ihn fotografisch festgehalten. 2005 und 2006 habe ich mit „iwps“, einer Frauenfriedensorganisation, die Olivenernte aktiv unterstützt. Dabei waren wir täglich mit dem Mauerbau und den Auswirkungen der ausübenden Apartheid konfrontiert worden.

Meine Bildauswahl für die Ausstellung beschränkt sich ausschließlich auf die Beton-Mauer-Fotos, die das Leben, die Gedanken und Wünsche der dort lebenden Menschen sowie von Internationalen widerspiegelt. Gleichzeitig trennt sie rein visuell viel brutaler, viel radikaler als es der Zaun tut, durch den man wenigstens noch durchsehen kann.“

Domenica Golka ist Absolventin der Prager Fotoschule Österreich, sie ist selbständige Fotografin, arbeitet und lebt in Regensburg.

www.photomenica.de



Galerie im Weltcafe

Seit ihrer Eröffnung 1984 erlebte die AAI-Galerie eine wechselvolle Geschichte.

War sie ursprünglich nur dazu gedacht, unbekannte KünstlerInnen aus den so genannten Entwicklungsländern zu fördern, ihnen Platz zu bieten ihre Werke einem breiteren interessierten Publikum zu präsentieren, so bietet die AAI-Galerie später auch Raum für hier in Österreich lebenden KünstlerInnen aus anderen Herkunftsländern.

Die neue AAI-Galerie im Weltcafe möchte nun Kunst mit folgender Schwerpunktsetzung anbieten:

Ø ***Kunst aus dem Süden:***

§ **Kunstwerke von Studierenden, junge KünstlerInnen und Fotografinnen aus den Ländern des Südens**

§ **Kunsth Handwerk – insbesondere von ProjektpartnerInnen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit**

Ø ***Kunst von MigrantInnen***

Ø ***Raum auch für österreichische Fotografinnen und KünstlerInnen für ihre Darstellungen und Vorstellungen von den Ländern des Südens bzw. Präsentation von Projekten der ÖEZA***

Infos: mb.eder@aai-wien.at, 01/3105145-210



Die Apartheidmauer in Palästina

Fotos und Impressionen

von

Domenica Golka

Regensburg

12. April – 14. Mai 2007

Eröffnung, 12. April, 19.00 Uhr

AAI-Galerie im Weltcafé

Schwarzspanierstraße 15, 1090 Wien